

# Graue Betonsäule zum Erblühen gebracht

Dank weiterem Kunstprojekt an der Augusta-Sibylla-Schule Rastatt sind sich Menschen näher gekommen

Von Ulrich Philipp

Rastatt – Ein Jahr lang haben sie jede Woche einen Nachmittag geopfert und dazu die erste Woche ihrer Sommerferien: Etwa 20 Schüler der Augusta-Sibylla-Schule sowie Kinder aus dem Stadtteil Rastatt-West und Flüchtlingskinder haben bei dem Projekt „Kunst lässt Kinder zusammenwachsen“ mitgemacht und seit neustem sind die Früchte ihrer Arbeit zu besichtigen.

Eine bislang graue Betonsäule im Eingangsbereich der Augusta-Sibylla-Schule ziert jetzt eine bunte, überdimensionale Sonnenblume aus gebranntem Ton. Schulleiterin Sylke Mauderer, einige der Künstler zwischen zehn und 14 Jahren sowie die verschiedenen Projektpartner haben sie am Samstag unter dem Applaus von zahlreichen Gästen, zumeist Eltern und Angehörige der Schüler, feierlich enthüllt. Mauderer erklärte, die Kinder hätten bei dem Projekt viel Raum zur Entfaltung ihrer Kreativität gehabt und ihre Stärken erkennen können. Dabei sei gleichzeitig ein Kunstwerk entstanden, das noch viele Jahre bleiben und zu sehen sein werde.

„Kunst lässt Kinder zusammenwachsen“ ist ein Projekt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, das



Stolz sind die Beteiligten bei der Enthüllung des neu geschaffenen Kunstobjekts: Einer Sonnenblume.

Foto: Philipp

12 000 Euro bereitgestellt hatte. Beteiligt waren neben der Schule die Fördergemeinschaft Freunde der Augusta-Sibylla-Schule, die Stadt Rastatt sowie der Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler. Letzterer wurde vertreten durch Daniel Moriz Lehr, der die künstlerische Leitung übernommen hatte.

Die Lehrerin Adriana Pallese und die Kunsttherapeutin Kerstin Klimek arbeiteten ebenfalls praktisch mit, während Verena Hertweck von der Fördergemeinschaft die umfangreichen Formalitäten erle-

digte. Der Lehrer Peter Brickmann baute mit Schülern der Oberstufe eine Sitzbank am Fuß der Säule, und Petra Oser betreute für die Gemeinwesenarbeit Rastatt-West die Flüchtlingskinder.

Eine Ausstellung im Kantorenhaus dokumentiert zudem, wie die einzelnen Teile der mehrere Meter hohen Sonnenblume entstanden sind und wie die Zusammenarbeit unter den Teilnehmern ausgesehen hat. Sybille Kirchner, die Vorsitzende der Fördergemeinschaft sowie Miguel Rodriguez, der Kundenbereichsleiter Kommu-

nale Sozialarbeit, eröffneten die Ausstellung am Samstagvormittag, bevor die Säule enthüllt wurde. Rodriguez betonte, Kinder, die vielleicht ansonsten nicht so gute Schüler seien, hätten durch ihre künstlerische Arbeit die Chance gehabt, Erfolgserlebnisse zu erfahren. Durch das Projekt seien die Schüler untereinander sich näher gekommen und auch der Stadtteil und die Augusta-Sibylla-Schule weiter zusammengewachsen. Vor diesem Hintergrund und um diesen Prozess weiter zu fördern, habe man auch das Kantoren-

haus als Ausstellungsort gewählt. Allerdings trübte dann doch noch ein Wermutstropfen die ansonsten heitere Feier. Denn in der Nacht von Freitag auf Samstag richteten Unbekannte im Hof der Augusta-Sibylla-Schule durch Vandalismus Schaden an. „Wir haben heute Morgen eine Stunde lang gefegt“, erklärte Mauderer den etwa 20 Teilnehmern der Vernissage. Besonders ärgerlich ist, dass offenbar ein Teil der Sonnenblume am unteren Bereich der Säule beschädigt wurde. Die Schulleiterin will Anzeige erstatten.